

1 Resolution

2
3 **„Baustelle Demokratie – alle bauen mit!“**

4
5 Unsere Demokratie ist kein fertiges Konstrukt – sie ist lebendig, wandelbar und wirkt
6 vermeintlich geschützt gegen Angriffe von innen und außen durch das Grundgesetz. Unser
7 demokratischer Staat funktioniert nur, wenn er mit Leben und Engagement gefüllt wird. Eine
8 funktionierende Demokratie braucht Demokrat*innen, die schon früh zu einer demokratischen
9 Grundhaltung befähigt wurden und sich für unsere Demokratie engagieren.

10
11 Vor 80 Jahren wurde Deutschland vom Faschismus befreit und die Alliierten unterstützten
12 Nachkriegs-Deutschland im Aufbau demokratischer Strukturen. Dies ermöglichte ein Leben in
13 Frieden, Demokratie und Wohlstand. Aber auch einen Wohlstand, der heute stark ungleich
14 verteilt ist. Die zunehmende soziale Ungleichheit ist eine Gefahr für die Demokratie. Wenn
15 Armut und Armutsgefährdung zunehmen und die steigenden Kosten für das Leben auch die
16 Mittelschicht verunsichern, während gleichzeitig die Reichen immer reicher werden, erodiert das
17 Vertrauen in demokratische Prozesse, staatliche Institutionen und politische
18 Entscheidungsträger*innen. Die Menschen fühlen sich von dem System, das sie stärken und
19 schützen soll, im Stich gelassen und nehmen sich nicht mehr als Teil der Gesellschaft wahr. Sie
20 ziehen sich aus (politischen) Beteiligungsprozessen zurück und wenden sich im schlimmsten
21 Fall religiösen oder politischen Extremen zu. Ohne soziale Gerechtigkeit verliert die Demokratie
22 an Legitimation und das Vertrauen in staatliche Institutionen nimmt weiter ab. Ohne einer
23 grundlegenden Umverteilung von Reichtum und einer Demokratisierung von Kapital kann es
24 keine stabile Demokratie geben.

25
26 Ein starker Sozialstaat ist das Rückgrat für gesellschaftlichen Zusammenhalt.
27 Zivilgesellschaftliche Akteure und Wohlfahrtsverbände sind dabei wichtige Faktoren. Sie
28 übernehmen wertvolle Aufgaben der Daseinsvorsorge und tragen sozialpolitische Forderungen
29 in die Politik. Öffentliche Räume stehen vor der Herausforderung auch weiterhin Räume
30 demokratischer Begegnungen zu bleiben.

31
32 Der Kampf für eine wehrhafte Demokratie ist für uns auch eine Verpflichtung zur internationalen
33 Solidarität. Wo Freiheit und Menschenrechte eingeschränkt werden und demokratische Werte
34 unter Druck geraten, dürfen Demokrat*innen nicht schweigen. Jede*r hat das Recht, frei zu sein.
35 Die Zeit von Patriarchen, erstarkenden autoritären Tendenzen und Oligarchen muss vorbei sein.
36 Alle Macht geht vom Volke aus.

37
38 Die Erfahrungen von Krieg und Faschismus prägen die AWO. Sie sind für uns eine starke
39 Verpflichtung für Gegenwart und Zukunft. Deswegen engagieren wir uns für unsere Demokratie.
40 Die Grundwerte der AWO Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität und Toleranz bilden
41 dabei das Fundament unseres Handelns. Wir möchten mitwirken, politische Antworten aus
42 aktuellen Herausforderungen zu finden. Wir brauchen eine starke Demokratie, die aus eigener
43 Kraft ihre Feinde abwehren kann und darf. Diese Kraft sind nicht nur starke Institutionen,
44 politische Akteure und die rechtlichen Leitplanken unseres Systems, diese Kraft sind wir alle.

45
46 Demokratie ist ein stetiger Prozess - eine Baustelle, die Engagement und Beteiligung braucht.
47 Der demokratische Wandel kann nur mit demokratischen Werten fortgesetzt
48 werden. Zwischen sozialem Engagement und politischer Verantwortung denken wir gemeinsam
49 weiter, fragen kritisch – und handeln konstruktiv. Stein für Stein tragen wir als AWO mit unseren
50 Mitgliedern, in unseren Einrichtungen und unserer Interessenvertretung durch unser tägliches
51 Handeln dazu bei, die Baustelle zu gestalten und an unserer Demokratie zu arbeiten. Für eine
52 kraftvolle, wehrhafte und lebendige Demokratie.

53
54 ***Beschluss der Bezirkskonferenz:***